

Der ‚Brief an die Aktionäre‘ in den romanischen Sprachen: Ein interdisziplinärer *cross-linguistischer* Vergleich

Unternehmen wie Aktiengesellschaften und Genossenschaften publizieren einmal im Geschäftsjahr einen Geschäftsbericht, in dem der Jahresabschluss der Gesellschaft erläutert wird. Dieser Geschäftsbericht dient als Rechenschaftsbericht des Vorstandes über die Unternehmenstätigkeit der vorausgegangenen 12 Monate. Die Verantwortung des Vorstandes erstreckt sich dabei nicht nur über Mitarbeiter und Aktionäre, sondern über die Öffentlichkeit schlechthin. Somit wird der Geschäftsbericht nicht nur dazu genutzt, die aktuelle Wirtschaftslage des Unternehmens zu dokumentieren, sondern auch um die Visionen, die Philosophie und die Kultur des Unternehmens darzustellen. Hierzu dient vor allem der der Erläuterung des Jahresabschlusses vorangestellte Brief des Vorstands(vorsitzenden) an die Aktionäre, der häufig als der meistgelesene Teil des Geschäftsberichtes angesehen wird.

Das sprachvergleichend angelegte Projekt basiert auf der Annahme, dass sich in dem Brief des CEO nicht nur unternehmenskulturelle sondern allgemein kulturelle Aspekte finden lassen, die an sprachlich-textuelle Merkmale gebunden sind und daher textsorten- und sprachspezifisch sind. Für das Projekt wird ein Korpus spanischer, portugiesischer, französischer, englischer und deutscher Geschäftsberichte/Briefe an die Aktionäre konstituiert, das gemäß seiner Komplexität textlinguistisch analysiert werden soll.

Schrader-Kniffki, Martina/ Banner, Christina (2015): Der ‚Brief an die Aktionäre‘ in den romanischen Sprachen: Ein interdisziplinärer *cross-linguistischer* Vergleich. Vortrag während des XXXIV. Romanistentages, Mannheim, 26.-29.07.2015